Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Wüstenbrand, Bernsdorf, Rödlitz, St. Egidien, Heinrichsort, Auerswalde, Neukirchen, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Rothschönberg und Erlahof

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang

Nr. 84. | Freitag, den 12. April | 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Pfg., durch die Post bezogen 2 Mk. 62 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Straße 5 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die einspaltige Grundzeile mit 15 für auswärtige Inserate mit 20 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 45 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. Für amtliche Teile sehr die zweispaltige Zeile 45 Pfg. für Auswärtige 60 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Lichtenstein.

Fleischverkauf. Sonnabend, Erwachsene 150 Gramm, Kinder unter 6 Jahren die Hälfte.

Eier auf Eierkarte Abschnitt 1. Nr. 1611–2038. Auf die Karte 1 Ei = 40 Pfg. bei Lommatzsch und Dietrich.

Anträge auf Saatkartoffelbezugsscheine

werden nur noch bis

Sonnabend, den 13. April, mittags 12 Uhr

entgegengenommen!

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Zwiebel-Verkauf in Callnberg.

Freitag, den 12 April,

auf den Kopf 200 Gramm für 20 Pfg. Lebensmittelkarte — Marke D. 7.

Verkaufszeiten: Nr. 1—500 vormittags 8—9 Uhr, Nr. 501—1000 vormittags 9—10 Uhr, Nr. 1001—1500 vormittags 10—11 Uhr, Nr. 1501 bis 2000 vormittags 11—12 Uhr, Nr. 2001—Schluß mittags 12—1 Uhr.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg

Bekanntmachung.

Nachdem die Einkommen- und Ergänzungssteuerzettel in hiesiger Gemeinde behändigt worden sind, werden diejenigen Steuerpflichtigen, die einen solchen nicht erhielten, aufgefordert, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Mülsen St. Micheln, am 9. April 1918

Illing, Gemeindevorstand.

Gemeinde-Sparkasse Mülsen St. Jacob.

Einlagezinsfuß 3½% bei täglicher Verzinsung. — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Kriegsanleihen unentgeltlich.

Gemeindeverbandsgirokonto Nr 2. Postscheckkonto Leipzig 26803.

Fernsprecher Amt Lichtenstein 264

Geschäftszeit: 8—1, 3—5, Sonnabends 8—2 Uhr.

Strengste Geheimhaltung.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Aus Berlin wird unterm 10. d. M. berichtet: Heute mittag sind im Auswärtigen Amte die Ratifikationsurkunden zu den am 11. Januar 1917 unterzeichneten Rechtsverträgen zwischen dem Deutschen Reiche und dem osmanischen Reiche ausgetauscht worden.

* In Ententeblättern wird behauptet, es bestünde in Berlin die Absicht, einen Hohenzollernprinzen zum Regenten von Finnland zu machen. Man nannte bereits einen Kaisersohn, den Prinzen Oskar. Daran kann gar keine Rede sein.

* Von zuverlässiger Seite wird geschrieben: Der Kanzler hat sich ins Hauptquartier begeben, um dem Kaiser Vortrag über die politischen Vorgänge der letzten Zeit zu halten. In der Besprechung, die mehrere Tage dauern wird, werden namentlich Dinge behandelt, die sich im Westen abspielen sollen und die seine Exzellenz Dr. Helfferich bei seiner Anwesenheit im Hauptquartier berührt hat. Man nimmt in politischen Kreisen an, daß in der flämischen Frage bestimmte Richtlinien aufgestellt werden sollen.

* In Amerika ist man bemüht, Truppen mit größter Eile nach Frankreich zu bringen.

Englands kritischste Stunde.

Der Eindruck der jüngsten deutschen Waffentat wird in Paris nicht minder wie in London die künstlich genährte Zuversicht auf eine für die Entente glückliche Wendung aufs neue heftig erschüttern. An der Oise wie an der Somme werden die Feinde unausgesetzt gehalten. Und nun kommt die Curentfront weiter nördlich in bedrohliches Wanken! Nun ist zwischen La Bassee und Armentieres eine verhängnisvolle Bresche gebrochen worden. Von Süden her strecken die Truppen der Armee Hutier ihre hegerlichen Fangarme nach Amiens aus. Die Möglichkeiten des Ausweichens der Engländer sind eng begrenzt, denn 80 Kilometer westlich der neuen Einbruchsstelle der Deutschen hört das Land auf, beginnt das Wasser des Kanals. In der Tat ist die Abdrängung der Engländer zur Küste gleichbedeutend mit dem Vernichtungsschlag der Franzosen. Die kommenden Ereignisse werden nicht ohne begründete Hoffnung erwartet werden.

* * *

Der deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, 10. April. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Zwischen Armentieres und dem La Bassee-Kanal griffen wir nach starker Feuervorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer englische und portugiesische Stellungen an und nahmen die ersten feindlichen Linien. Wir machten etwa 6000 Mann zu Gefangenen und erbeuteten etwa 100 Geschütze.

An der Schlachtfront entwickelten sich zu beiden Seiten der Somme heftige Artilleriekämpfe und erfolgreiche Infanteriegefechte.

Auf dem Südufer der Oise warfen wir den Feind auch zwischen Jolcumbray und Brancourt über den Oise-Aisne-Kanal zurück.

Osten. (Finnland.)

Unsere in Hangö gelandeten Truppen haben nach kurzem Kampf mit bewaffneten Banden den Bahnhof Karis besetzt.

Ukraine.

Charkow wurde nach Kampf am 8. April genommen.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

Abendbericht.

Berlin, 10. April. (Abends.) Nördlich von Armentieres sind wir in die englischen Linien beiderseits von Wasten (Wartecton) eingedrungen. Zwischen Armentieres und Estaires haben wir an mehreren Stellen die Lys überschritten.

Ein interessanter Befehl Petains.

Berlin, 9. April. Folgender Befehl Petains vom 28. März 1918 wurde von unseren tapferen Truppen gefunden und wird in seiner genauen Uebersetzung von Interesse sein:

Allgemeiner Befehl Nr. 104. Der Feind hat sich mit seiner äußersten Kraft auf uns gestürzt. Er will uns von den Engländern trennen, um sich, koste es, was es wolle, den Weg nach Paris zu eröffnen. Wir müssen ihn aufhalten. Klammert euch an das Gelände, haltet stand. Die Kameraden sind unterwegs. Alle vereint, werdet ihr euch auf den Eindringling stürzen. Die große Schlacht ist da. Soldaten der Marne, der Yser, und von Verdun, ich rufe euch auf. Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs!

Der französische Landsturm an der Front.

Berlin, 10. April. Wie sehr bereits die große Westoffensive auch die französischen Kampfdivisionen in Mitleidenschaft gezogen hat, geht daraus hervor, daß vor den Deutschen an der Front Gefangene gemacht werden, die dem ungedienten Landsturm angehörten.

Eine neue Rede Lloyd Georges.

London, 9. April. (Reutermeldung.) Lloyd George hielt heute im Unterhaus die erwartete lange Rede über die Lage an der Westfront und über Mannschaftsgesetzvorschläge der Regierung. Nachdem er über die militärische Lage ausführlich und mit großsprecherischen Worten berichtet hatte, führte er zum Schlusse folgendes aus: Der Feind hat auf der Höhe seiner Macht angegriffen. Wir sind von einem mächtigen Verbündeten im Stich gelassen worden und ein anderer mächtiger Verbündeter ist noch nicht bereit, ein Zehntel seiner Macht in die Wagschale zu werfen. Wenn wir einen Jahre dauernden Krieg vermeiden wollen, dann muß diese Schlacht jetzt gewonnen werden, und um sie zu gewinnen, müssen wir bereit sein, alle unsere Hilfsmittel einzusetzen.

* * *

Lloyd Georges Rede zusammengefaßt, bedeutet sie das Eingeständnis des großen Irrtums Asquiths, als er bei Eintritt Großbritanniens in den Krieg erklärte, England werde durch Teilnahme am Kriege nur wenig mehr leiden, als wenn es abseits bliebe. Die Rede verrät in jedem Satze, wie sehr Lloyd George unter dem niederschmetternden Eindruck der Ereignisse an der Kampffront in Frankreich steht. Selbst die Phrase, Europa sei auch diesmal durch Britenmut gerettet worden, kommt fast schüchtern heraus. Dagegen wird die Notwendigkeit der höchsten Anspannung aller Kräfte betont. Die entgegenkommende Sprache gegenüber Irland erschien als ein weiteres

Der Erfolg der siebenten Kriegsanleihe hat uns zum Frieden im Osten verholfen.

Der Frieden im Westen muß durch die „Achte" erzwungen werden — zeichne!